

Hygienemaßnahmen für Besucher

Aus hygienischen Gründen ist es notwendig, sich vor und nach dem Besuch die Hände zu desinfizieren. Im Bereich der Intensivstation ist das Tragen einer Flieshaube und eines Schutzkittels erforderlich. Hierbei handelt es sich um reine Vorsichtsmaßnahmen zum eigenen Schutz und zum Schutz des Patienten. Aus demselben Grund möchten wir Sie bitten, keine Blumen mitzubringen.

Auskünfte und Fragen

Für Auskünfte, welche die Diagnose und Therapie betreffen, stehen Ihnen unsere Stationsärzte zur Verfügung. Weitere Fragen, z. B. zum Verhalten im Patientenzimmer oder zu speziellen Wünschen beantwortet Ihnen gerne das betreuende Pflegepersonal. Für Auskünfte an die Angehörigen bitten wir, uns einen festen Ansprechpartner zu benennen. Dies dient der Vermeidung von Missverständnissen und ist aus Gründen der Schweigepflicht geboten. Das Gespräch mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Leider haben wir in sehr arbeitsintensiven Situationen nicht immer die nötige Zeit. Auch in diesen Ausnahmesituationen vergessen wir Ihre Fragen nicht, auch wenn wir Sie auf später vertrösten müssen. Für kurze Nachfragen können uns Angehörige täglich unter der Telefonnummer 0341 909-2591 erreichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen am Telefon keine detaillierten Auskünfte geben dürfen.

Nachsorge

Nach Beendigung der Behandlung im Krankenhaus ist eine weitere umfassende Nachsorge der Brandverletzung notwendig. Hierzu werden wir im Bedarfsfall eine Rehabilitationsmaßnahme einleiten. Im Anschluss ist bei vielen Patienten eine langfristige Nachsorge notwendig. In einer Spezialsprechstunde können Sie mit den Ärzten des Brandverletztencentrums Ihre Probleme im Alltag, Funktionseinschränkungen und Rehabilitationsmaßnahmen besprechen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern, Probleme mit eventuellen Narben anzugehen und Beeinträchtigungen bei Alltagstätigkeiten oder im Beruf zu vermeiden.

Lageplan | Kontakt

Haus 21 Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletztencentrum im Klinikum St. Georg gGmbH • Delitzscher Straße 141 04129 Leipzig

Haus 61 (Ambulanzzentrum)
Spezialsprechstunde für Brandverletzte
Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag,
ab 12:30 Uhr ☎ 0341 909-1825

Kontakt Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Kremer
Sekretariat Haus 21 • Frau Göttlinger
☎ 0341 909-2555 📠 0341 909-2291
✉ plastische-chirurgie@sanktgeorg.de



Das Schwerbrandverletztencentrum stellt sich vor

Informationen für Patienten und Angehörige



Chefarzt Prof. Dr. Thomas Kremer

www.sanktgeorg.de

Klinikum St. Georg gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig



Prof. Dr. med. Thomas Kremer

Liebe Patienten und Besucher des Schwerbrandverletzententrums,

Sie, oder jemand, der Ihnen nahesteht, wurde auf unserer Station aufgenommen. In dieser für Sie besonderen Lebenssituation tauchen erfahrungsgemäß viele Fragen auf. Wir, das Team des Schwerbrandverletzententrums, möchten Sie in dieser Situation mit einigen Informationen unterstützen.

Ihr 

Chefarzt Prof. Dr. Thomas Kremer

Das Team des Schwerbrandverletzententrums

Eine optimale Therapie von Schwerbrandverletzten ist nur möglich, wenn viele Experten zusammenarbeiten. Aus diesem Grund sind Plastische Chirurgen, Anästhesisten, Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten sowie Psychologen auf der Station eingesetzt. In Einzelfällen können auch die Angehörigen in die psychologische Betreuung mit einbezogen werden. Sollten Sie seelsorglichen Beistand wünschen, stehen Ihnen unsere Krankenhausseelsorger zur Verfügung. Den Kontakt stellen wir gerne für Sie her. Geleitet wird das Schwerbrandverletzententrum vom Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzententrum, Herrn Prof. Dr. med. Thomas Kremer.

Die Station

Unsere Station gliedert sich in zwei Bereiche: die Intensivstation mit sechs Einzelzimmern und die Wachstation mit drei Zweibettzimmern. Nach dem Betreten des Brandverletzententrums (Haus 21, Erdgeschoß) gelangen Sie zunächst in einen Wartebereich. Der Zugang zur Intensivstation befindet sich unmittelbar im Wartebereich, der Zugang zur Wachstation am Ende des sich an den Wartebereich anschließenden Flurs. Im Bereich der Eingänge befindet sich jeweils eine Klingel mit Wechselsprechanlage. Über diese Wechselsprechanlage können Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Als Besonderheit ist hervorzuheben, dass im Rahmen der Behandlung eines Brandverletzten eine erhöhte Raumtemperatur nötig ist. Aus diesem Grund möchten wir Besucher bitten, vorab ausreichend zu trinken.

Besuchszeiten

Montag – Freitag: 17:00 – 18:00 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertage: 15:00 – 17:00 Uhr
(andere Termine sind nach Absprache möglich)

Die Therapie unserer Patienten ist oft sehr zeitaufwändig. So können Verbandswechsel und andere intensivmedizinische Behandlungen mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund haben Sie bitte Verständnis, dass wir auf eine Einhaltung der Besuchszeiten drängen müssen und Wartezeiten mitunter nicht zu vermeiden sind. Besuche sind für unsere Patienten sehr wichtig und können eine große Unterstützung und Motivation sein. Trotzdem sollten sie sich auf die nächsten Angehörigen beschränken und eine halbe Stunde nicht überschreiten (bitte nicht mehr als zwei Besucher gleichzeitig). Manchmal kann ein Krankenbesuch auch eine Belastung darstellen, worauf wir die Angehörigen gegebenenfalls, im Interesse des Patienten, hinweisen.

Vor dem ersten Besuch

Unsere Patienten sind oft am ganzen Körper verbunden und an viele Schläuche angeschlossen. Außerdem können Brandverletzte – oft nur vorübergehend – deutlich verändert aussehen. Vor Ihrem ersten Besuch sollten Sie daher mit einem Arzt und /oder einer Pflegekraft sprechen, der/die Sie auf die ersten Eindrücke vorbereiten kann.

Alarme

Die zur Überwachung der Körperfunktionen und zur Verabreichung von Medikamenten eingesetzten Geräte sind mit optischen und akustischen Alarmen ausgestattet. Um Ihnen eine eventuelle Unsicherheit in Bezug auf diese Alarme zu nehmen, möchten wir Sie darüber informieren, dass diese Alarme auch außerhalb des Zimmers gehört werden können. Die meisten dieser Alarme sind Hinweise und bedeuten für Sie daher keinen Grund, sich zu erschrecken oder beunruhigt zu sein.

Checkliste: Was benötigt ein Patient?

Grundsätzlich werden täglich frische Waschsachen, Nachthemden usw. während des Aufenthaltes bei uns zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können Sie auch Ihre eigenen persönlichen Kosmetika, Rasierutensilien etc. nutzen.

Im Krankenhaus erhalten die Patienten eine ausgewogene Vollpflege. Dabei kann aus verschiedenen Speisen gewählt werden. Die Auswahl stellt Ihnen ein Mitarbeiter der Küche täglich vor. Selbstverständlich können Besucher bei besonderen Vorlieben auch Säfte, Speisen etc. mitbringen. In diesem Fall halten Sie bitte vorher mit uns Rücksprache. Diese müssen durch uns bei der täglichen Flüssigkeitsbilanz, dem Einhalten einer bestimmten Diät oder dem Gebot der Nüchternheit vor bestimmten Untersuchungen oder Behandlungen berücksichtigt werden.

Im Rahmen der physiotherapeutischen Beübung sind leichte Sportkleidung und entsprechende Schuhe ratsam. Bitte vergessen Sie nicht, dass gerade ein längerer Krankenhausaufenthalt dem Patienten viel Geduld abverlangt. Ablenkungen sind dabei hilfreich. Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern und WLAN ausgestattet. Denken Sie auch an Zeitungen, Zeitschriften, Computer oder Tablets etc. Unsere Patientenbibliothek (Haus 19) verfügt über einen Ausleihservice – bitte sprechen Sie uns diesbezüglich an.

| Aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text wurde die männliche Form gewählt, sie beziehen sich aber auf Angehörige aller Geschlechter. |